

# Unbefleckte Empfängnis

- eine Predigt vom 08.12.2015 -

Evangelium nach Lukas 1,26-38

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: *Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.*

Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: *Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.*

Maria sagte zu dem Engel: *Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?*

Der Engel antwortete ihr: *Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Auch Elisabeth, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich.*

Da sagte Maria: *Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.*

Danach verließ sie der Engel.

Liebe Andächtige, das heutige Fest der unbefleckt Empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria geht nicht nur auf die Dogmaverkündigung des sel. Papstes Pius IX zurück, sondern auf den Anfang der Menschheitsgeschichte im Paradies.

Ja, das heutige Fest geht auf Adam und Eva zurück. Der Name Adam – so belehren uns die Kirchenväter – bedeutet „*der aus der roten Erde Genommene*“. Es war die paradiesische, unverdorbene heilige Erde – bis Adam und seine Gefährtin Eva diese Erde durch den Sündenfall vergiftet und entweiht haben.

Aus dieser entweihten, sozusagen gengeschädigten Erde stammen wir alle. Denn wir alle sind mit der Erbsünde behaftet. Der Mutterboden der menschlichen Natur ist seit dem Fall der Stammeltern geschädigt. Wir entstammen also nicht mehr von der paradiesischen Erde.

Der neue Adam, unser Erlöser, sollte aber nicht von jener Erde stammen, die durch die Sünde des alten Adam vergiftet war. Es sollte wieder eine paradiesische rote Erde sein, aus der unser Erlöser hervorgehen sollte. Er selbst hat sie durch sein kostbares Blut gerötet und erneuert.

- Maria ist durch ihre unbefleckte Empfängnis zu diesem neuen Mutterboden geworden, zur Wurzel Jesse, aus der die heilige Menschheit unseres Erlösers hervortrat.

Wir sind aus der alten Erde genommen. Aber der marianische Mutterboden, aus dem Jesus stammt, soll nach dem Ratschluss Gottes unserem Mutterboden beigemischt werden, damit wir zur Neuschöpfung werden.

- Das geschieht durch unsere persönliche Ganzhingabe an die Gottesmutter.
- Das vollzieht sich auch in der hl. Kommunion.

Denn in der hl. Kommunion kommt Jesus zu uns und mit ihm auch Maria, aus der er sein Fleisch und sein Blut angenommen hat. So steht das Geheimnis der Immaculata in einem tiefen Zusammenhang auch mit unserem Leben.

Das Geheimnis des heutigen Festes geht aber noch weiter zurück als die Erschaffung von Adam und Eva. Im Buch der Weisheit und fast in allen Texten des Alten Testaments finden wir Spuren Mariens: So heißt es im Buch der Weisheit:

- *„Der Herr besaß mich im Anfang seiner Wege, von Ewigkeit bin ich eingesetzt, bevor die Erde war. ward ich geboren, ich war bei ihm und ordnete alles...“*

Solche Worte bezieht die Kirche auf Maria. Sie ist in der ganzen Heilsgeschichte allgegenwärtig, von Anfang an eingeplant, noch vor Adam und Eva. Nach ihrer leiblichen Aufnahme geht sie weiter in der Heilsgeschichte:

- **Sie ist unter dem Kreuz zu unserer Mutter geworden.**

Dieses Amt führt sie vom Himmel aus bis ans Ende – bis zum Triumph ihres unbefleckten Herzens, bis sie der Schlange endgültig den Kopf zertritt. Möge sie, als der makellose Mutterboden uns so verwandeln, dass auch wir zur neuen Schöpfung werden. Amen.